



Industrie- und Handelskammer
zu Schwerin

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, PF 11 10 41, 19010 Schwerin

Ihre Zeichen/Nachricht vom

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt
Westmecklenburg (StALU WM)
Herrn Müller / Herrn Fiedler
Bleicherufer 13
19053 Schwerin

Ihr Ansprechpartner
Kristin Just
E-Mail
just@schwerin.ihk.de

Tel.
0385 5103-206
Fax
0385 5103-9206

31.07.2015

**Stellungnahme zum vorliegenden Entwurf des Textteils
für den Managementplan für das Europäische
Vogelschutzgebiet DE 2235-402
„Schweriner Seen“ (Stand 17.03.2015)**

Sehr geehrter Herr Müller, sehr geehrter Herr Fiedler,

mit der Informationsveranstaltung vom 08.07.2015 haben Sie den Planungsprozess für abgeschlossen erklärt.

Mitte Juli 2015 wurde der Textteil für den Managementplan für das Europäische Vogelschutzgebiet DE 2235-402 „Schweriner Seen“ in der Entwurfsfassung vom 17.03.2015 veröffentlicht. In der Veranstaltung am 08.07.2015 wurden bereits Maßnahmen überarbeitet präsentiert und die Hinweise aus der Sitzung wurden im Protokoll festgehalten. Es liegt somit keine aktuelle Entwurfsfassung vor. Auf Ihrer Internetpräsenz haben Sie dargelegt, dass zu der Maßnahmenplanung lediglich bis zum 31.07.2015 Stellung genommen werden kann. Da uns kein aktueller Planentwurf vorliegt, ist eine abschließende Stellungnahme zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Wir bitten daher um eine entsprechende Fristverlängerung, die eine Stellungnahme zu einer aktuellen Entwurfsfassung, die öffentlich vorliegt, sicher stellt. Nach vorliegen einer aktuellen Bewertungsgrundlage bitten wir um eine Monatsfrist, um eine IHK-Stellungnahme auf entsprechender Beteiligungsgrundlage vorlegen zu können.

Um Ihnen bereits heute einige wesentliche Aspekte zu benennen, die einer Überarbeitung bedürfen, haben wir kurzfristig die IHK Gesprächsrunde, bestehend aus dem Verein Pro Schwerin, den Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin und der Region, dem Regionalen Planungsverband WM, Vertretern der ISSU, dem Landessportbund, der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus und der IHK zu Schwerin einberufen. Im Ergebnis möchten wir Ihnen folgende Punkte benennen, für die wir eine Überarbeitung für unabdingbar halten:

1. Bootsdichte – Keine Relevanz für die Habitatsentwicklung

Im Protokoll (Punkt 7) der Informationsveranstaltung vom 08.07.2015 ist festgehalten, dass nicht die Bootsdichte und damit die Anzahl der Boote im Seengebiet, sondern die Verteilung der Boote eine entscheidende Rolle spielt.

Diesen Aspekt halten wir für grundlegend, um eine Entwicklung der Gewässernutzung zu gewährleisten. Daher muss dieser Aspekt zwingend im Textteil aufgenommen werden und

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Postanschrift: Industrie- und Handelskammer zu Schwerin | PF 11 10 41 | 19010 Schwerin | Büroanschrift: Ludwig-Bölkow-Haus | Graf-Schack-Allee 12 | 19053 Schwerin
Tel. (03 85) 51 03-0 | Fax (03 85) 51 03-999 | E-Mail: info@schwerin.ihk.de | Internet: www.ihkzuschwerin.de

Commerzbank AG | IBAN DE63 1408 0000 0253 5440 00 | BIC DRESDEFF140, Deutsche Bank AG | IBAN DE29 1307 0000 0304 3445 00 | BIC DEUTDEBRXXX

Sparkasse Schwerin | IBAN DE49 1405 2000 0350 0396 90 | BIC NOLADE21LWL, VR-Bank eG | IBAN DE38 1409 1464 0000 0395 00 | BIC GENODEF1SN1

Deutsche Kreditbank AG | IBAN DE19 1203 0000 0018 0491 63 | BIC BYLADEM1001, Commerzbank AG | IBAN DE92 1404 0000 0202 8835 00 | BIC COBADEFFXXX

entsprechende Textelemente, die sich auf die Bootsanzahl bzw. Bootsdichte beziehen, angepasst bzw. rausgenommen werden.

Darüber hinaus ist im Anhang III.8 (Planungen) aktuell dargelegt: „Derzeit erfolgt die Erarbeitung einer Bewertungsmethodik zur Beurteilung von Beeinträchtigungen von Vögeln durch die Veränderungen des Bootsverkehrs.“. Dies ist u. E. in dieser Darstellung sehr missverständlich. Hier plädieren wir für eine Streichung dieser Argumentation.

Um diesen Aspekt verstärkt Rechnung zu tragen ist das Vermeiden des Befahrens/Begehens (Uferbereich) von möglichst störungsarmen Habitatsbereichen im Rahmen einer Freiwilligen Vereinbarung aufzunehmen. Als Grundlage ist eine eindeutige und leicht handhabbare geographische Verortung dieser Teilräume wichtig.

2. Belassen umgestürzter Bäume

Bereits im IHK-Schreiben vom 08.07.2015 haben wir Sie darauf hingewiesen, eine auf diese Art und Weise beschriebene Maßnahme „Belassen umgestürzter Bäume“ sei problematisch. Bereits in der Sitzung haben Sie eingeräumt, dass sich dies im Wesentlichen auf das Belassen der Wurzelteller bezieht und dass eine Beräumung im Sinne der Wegesicherungspflicht sicher gestellt werden muss. Die Wegesituation, insbesondere der ufernahen Wege, darf zukünftig keine Beeinträchtigung erfahren, auf Grund einer unzureichenden Formulierung im Plan.

Hier empfehlen wir, eine Umformulierung bzw. Ergänzung, worauf sich diese Formulierung bezieht und dass dies einer Wegesicherungspflicht nicht entgegen stehen darf.

3. Keine Neuanlage oder Ausbau von Wegen

Ebenfalls im IHK-Schreiben vom 08.07.2015 haben wir Sie darauf hingewiesen, dass die Formulierung der Maßnahme „keine Neuanlage oder Ausbau von Wegen“ einer Entwicklung deutlich entgegen steht. Auch hierbei wäre ein ergänzender Hinweis, wie er in Teilen der Präsentation bereits enthalten ist: „in den Habitaten“ o. ä., sinnvoll.

4. Regatten

Bezüglich der Regatten haben wir eine intensive Diskussion geführt und die Einbindung der Akteure zur Bestandsaufnahme ist erfolgt, so dass eine umfängliche Liste, die keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit hat, vorliegt.

Wir begrüßen die geographische Abgrenzung der Regattabereiche. Hierbei finden allerdings die Langstreckenregatten bislang keine Berücksichtigung, die ebenfalls für die Attraktivität des Wassersportreviers wichtig sind.

Eine Auflistung der einzelnen Regatten in der Planungsgrundlage halten wir jedoch für falsch, da bspw. bei Namensänderung der Regatta (vielleicht durch Änderung des Sponsors) dazu führt, dass diese nicht mehr gelistet ist oder dass Meisterschaften, die nicht jährlich stattfinden, nicht integriert sind.

Mit einer erfolgten räumlich Abgrenzung der Regattastrecke halten wir diesen Aspekt für ausreichend dargelegt und gleichzeitig gibt es damit Entwicklungsmöglichkeiten. Eine Festschreibung der einzelnen Regatten im Rahmen der Planung sollte nicht erfolgen, denn es geht nicht um die Anzahl (Bootsdichte – siehe Punkt 1), sondern nur um die Verteilung der Boote (Ort der Regatta).

5. Konkrete Maßnahmen

Kritisch beurteilen wir, dass der Plan bereits sehr konkrete Maßnahmen umfasst, die nicht als behördliche Grundlage erforderlich sind.

Vielfach sind bereits Maßnahmen verankert, die mit sogenannten Dritten (verschiedene Interessen- und Nutzergruppen) im Rahmen einer „Freiwilligen Vereinbarung“ zusammengeführt werden sollen. Hier sollte die Planungsgrundlage eine klare Trennung von Zielen und Maßnahmen vornehmen, die in eine solche Freiwillige Vereinbarung, zu der bereits erste Gespräche stattfanden, integriert werden können. Natürlich ist ein argumentativer Verweis darauf denkbar.

6. Einbringung von Bojen

Wir unterbreiten den Vorschlag als Maßnahme die Konzeption für und das Einbringen von Bojen zur Konzentrationswirkung von Bootsverkehren mit aufzunehmen.

7. Planungen – UVP erfolgt

Im Anhang III.8 sind Planungen aufgeführt, die von der Landeshauptstadt Schwerin bereits einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen wurden. Dazu gibt es einen aktuelleren Stand, der in diesem Anhang berücksichtigt finden muss. Die Aussage „die Verträglichkeit ist im weiteren Verfahren zu prüfen“ sollte bei den betroffenen Planungen in „Verträglichkeit ist geprüft“ geändert werden.

Wir bitten Sie dringend, in den aufgeführten Punkten eine Überarbeitung der Planungsgrundlage vorzunehmen. Um eine abschließende Bewertung durchführen zu können, ist eine aktuelle Bewertungsgrundlage erforderlich. Hierfür bitten wir um die o. a. Fristverlängerung.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Kristin Just
IHK zu Schwerin
Geschäftsbereich Standortpolitik, International